

Ausblick auf die Getreide- und Rapserte

Werden die Erwartungen sich erfüllen?

In dieser Saison sind die Getreidelager bereits früher als sonst geräumt. Erzeuger und Handel bereiten sich auf die neue Ernte vor. Die Ertragserwartungen sind gut. Doch ein historisch hohes Preisniveau sorgt seit dem Jahresbeginn für Unsicherheit bei den Beteiligten.

Es ist ein besonders kühles Frühjahr, dennoch sind die Vorzeichen für die neue Ernte gut. Die Bedingungen zur Aussaat im Herbst 2020 waren deutlich besser als im Vorjahr und ließen eine Bestellung mit Winterungen auf normalem Niveau zu. Aufgrund der niedrigen Temperaturen in diesem Frühjahr liegen die Ackerkulturen in ihrer phänologischen Entwicklung einige Tage zurück, stehen aber gut da. Der Regen im Mai hat den Böden gutgetan und Speicher aufgefüllt. Die Feldbestände entwickeln sich wetterbedingt – und ebenso tun es die Getreidepreise. Mit dem Jahreswechsel begann ein Anstieg der Börsen- und Kassakurse, der teilweise auf Rekordniveau gipfelte. Eine knappe Versorgungslage als zunächst erwartet, eine erhöhte Nachfrage aus China sowie Synergieeffekte mit dem knappen Markt für Ölsaaten setzten alle Vorhersagen außer Kraft (Abbildung 1).



Wintergerste wurde in Schleswig-Holstein in diesem Jahr wieder mehr angebaut (+15 %). Die Aussaatfläche liegt laut Statistikamt bei 75.600 ha. Auch die wichtigste Ackerfrucht im Land, der Winterweizen, ist mit rund 165.600 ha im Anbau ausgedehnt worden. Im Jahr 2020 war es weniger aufgrund der schlechten Bestellbedingungen 2019. Foto: Daniela Rixen

Ernteerwartungen in Deutschland

In dieser Saison wurde auf rund 20 % mehr Fläche Wintergetreide ausgesät als im nassen Herbst 2019. Daher gehen Experten des Deut-

schen Raiffeisenverbands (DRV) in ihrer Ernteschätzung Mitte Mai von einer 1 % größeren Ernte als im Vorjahr aus. Mit 43,7 Mio. t wäre die Getreideernte als durchschnittlich zu bewerten. Der unter den Getreidearten am häufigsten aus-

gesäte Winterweizen wächst in dieser Saison deutschlandweit auf 2,83 Mio. ha Fläche heran. Bundesweit liegt die Anbaufläche von Sommerweizen in der laufenden Saison bei lediglich 27.000 ha, was einem Rückgang von knapp 36 %



LÄUFT WIEDER

A-Weizen

ASORY

Ertragssieger* 2018, 2019 und 2020




SECOBRA
Saatzucht
FÜR GESUNDE
ERTRÄGE!

B-Weizen

CAMPESINO

Ertragssieger** 2019 + 2020



Wintergerste, mz

TEUTO

Super Gesundheit kombiniert mit Hohertrag

* Mittelwert aus allen LSV-Berichten der Länder, im Vergleich zu allen flächendeckend geprüften A-Liniensorten. Stand 19.08.2020.

** Mittelwert aus allen LSV-Berichten der Länder, Stand: 24.3.2020

Erfahren Sie mehr auf www.secobra.de oder persönlich:

Norddeutschland: Stefan Schönborn
Mobil: +49 (0)151 2508 2234

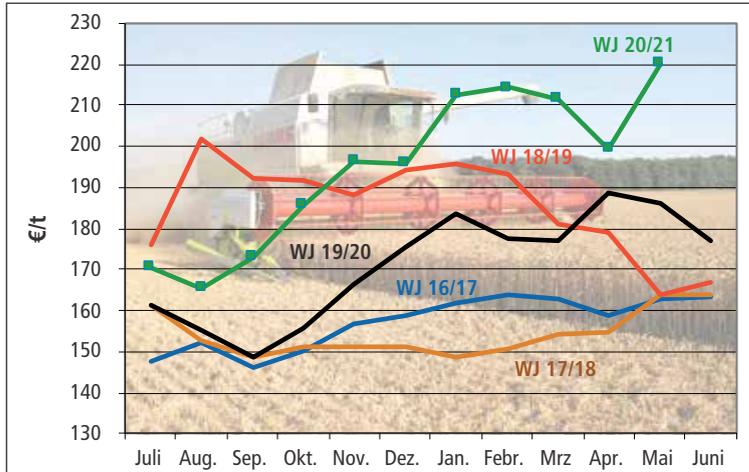


Folge uns auf





Abbildung 1: Erzeugerpreis Brotweizen



Seit Beginn des Jahres liegen die Getreidepreise auf erhöhtem Niveau. Den Startschuss hatte die Ankündigung einer Exportsteuer in Russland gegeben. Ähnliche Kurse wurden zuletzt in der Saison 2012/13 erreicht.

Quelle: LK-Markt

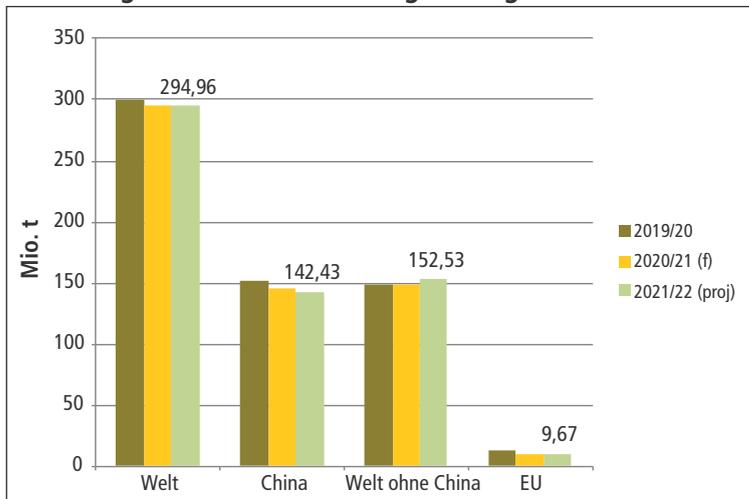
gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Anbaufläche von Winterweizen ist dafür bundesweit etwa 3 % höher als im vorigen Jahr. In Schleswig-Holstein hingegen liegt der Flächenzuwachs bei Winterweizen laut dem Statistikamt Nord bei 14 % gegenüber der schwachen Vorsaison. Auch Wintergerste wurde deutlich mehr ausgesät. Mit einem Plus von 15 % trotz der Norden dem Bundesdurchschnitt von einem Rückgang um 4,1 %.

Optimistische Ernteprognose weltweit

International rechnet man mit einer Ausweitung der globalen Getreideproduktion, es könnten

neue Rekorde erreicht werden. Die globale Weizenernte soll höher ausfallen als je zuvor. Außerdem erwartet man, trotz der überraschend hohen Nachfrage in der laufenden Saison, eine Steigerung der Lagerendbestände. Der Internationale Getreiderat (IGC) schätzt die globale Erntemenge in diesem Jahr auf 790 Mio. t Weizen, nach 776 Mio t im Vorjahr. Auch das US-Landwirtschaftsministerium schließt sich dieser Schätzung an. Produktionssteigerungen in der EU, in Argentinien, der Ukraine und den USA kompensieren laut Prognose einen Rückgang der Produktion in Kanada sowie Australien. Auf europäischer Ebene wird mit einer um 10 % größeren

Abbildung 2: Weizen – Schätzung der Lagerendbestände



Die Lagerendbestände für Weizen haben sich in dieser Saison reduziert. Den Prognosen zufolge ist aber eine Erholung in Sicht. Knapp die Hälfte der Vorräte liegt vermutlich in China und steht dem Weltmarkt nicht zur Verfügung, die Tendenz ist leicht rückläufig. In der EU wird mit einem gleichbleibenden Lagerbestand gerechnet.

Quelle: eigene Darstellung, LK-Markt



DIE PASSENDEN SORTENVORTEILE

FÜR IHREN ERFOLG.



DK EXCITED

Die erste virusresistente* DEKALB® Hybride

NEU

DK EXBURY

Die beste Wahl für innovative Landwirte

DK EXCEPTION

Der Stresstolerante

DK EXPANSION

Der stickstoffeffiziente Ertragsbooster

Kostenloses AgrarTelefon:

0800-220 220 9

Sammeln Sie PREMEO-Bonuspunkte mit Rapssaatgut! Mehr über unsere Sorten und PREMEO-Aktionen auf:

www.agrar.bayer.de/dekalb

DEKALB® und Acceleron® sind eingetragene Marken des Bayer-Konzerns. Pflanzenschutzmittel sowie mit Pflanzenschutzmitteln gebeiztes Saatgut vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen. Warnhinweise und -symbole beachten.

*Resistenz gegen den Wasserrübenvergilbungsvirus

Gebeizt mit **ACCELERON**
SEED APPLIED SOLUTIONS



Weichweizenernte als im Vorjahr gerechnet, es sollen rund 12 Mio. t mehr, also 130 Mio. t gedroschen werden, so die Prognose.

Deutlich höherer Verbrauch

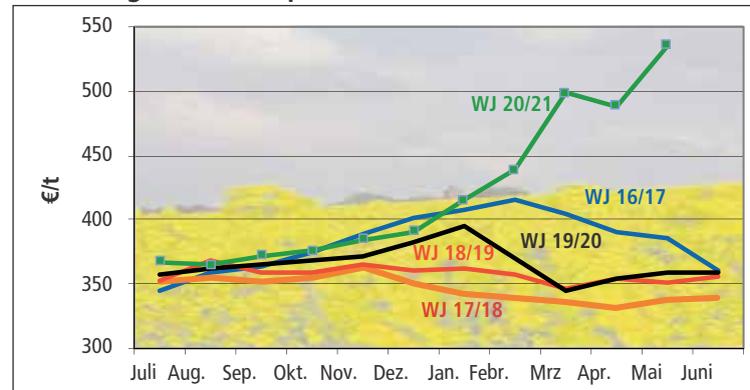
Der Weizenproduktion gegenüber steht ein merklich erhöhter Verbrauch. In der laufenden Saison übersteigt er sogar die Prognosen deutlich und wird laut IGC mit weltweit 763 Mio. t um etwa 20 Mio. t über dem Vorjahr liegen. Auch für die kommende Saison 2021/22 wird ein erneuter Anstieg um aufgerundet 20 Mio. t vorhergesagt. Dennoch sollen die Lagerendbestände über die Jahre zunehmen, wie in Abbildung 2 zu sehen.

Weniger EU-Weizenexporte

Weltweit wurden dem IGC zufolge in dieser Saison etwa 5 Mio. t mehr Weizen gehandelt. Europäische Händler und Erzeuger pro-

ANZEIGE

Abbildung 3: Winterraps



Die Erzeugerpreise für Winterraps haben alle Erwartungen übertroffen. Eine deutlich erhöhte Nachfrage auf dem Weltmarkt, angetrieben von China, sorgte für enorme Preissteigerungen. Auch die neue Ernte wird bereits auf Rekordniveau gehandelt. Quelle: LK-Markt

rigkeiten teilweise das Angebot. Bis zur Ernte könnte sich das erhöhte Preisniveau halten, Ware für prompte Lieferung ist knapp. Glaubt man den Terminkursen, könnten die Weizenpreise im Wirtschaftsjahr 2021/22 bei 200 €/t verharren. Doch wer bereits Vorkon-

werden für Raps stark erhöhte Preise gezahlt. Seit Januar wird Raps der vorigen Ernte für über 400 €/t gehandelt, seit März werden über 500 €/t gemeldet. Von diesen Preisen profitieren hierzulande eher wenige Erzeuger, denn die ohnehin geringe Ernte des vo-

Rapsversorgung bleibt knapp

Der Rapsanbau ist im Norden seit Jahren rückläufig. In dieser Saison geht die Anbaufläche in Schleswig-Holstein erneut weiter zurück, während der Bundesdurchschnitt im Plus liegt. Gemäß der Prognose des DRV könnte ein verringerter Ertrag von durchschnittlich 39 dt/ha auf einer kleineren Anbaufläche im Land zu einem Produktionsrückgang von 10 % gegenüber dem Vorjahr führen. In Deutschland eben so rechnet man zwar mit einem Anstieg der Produktion im Vergleich zum Vorjahr (Deutschland +7,5 %, EU-27 +1,0 %), jedoch im Mehrjahresvergleich mit einer unterdurchschnittlichen Ernte. Gleichzeitig steigt künftig voraussichtlich der Verbrauch in der EU-27 und infolgedessen auch die Abhängigkeit von Importen. Im Gegensatz zum Getreide rechnen Experten für Raps nicht mit einer Erholung der globalen Lagerendbestände bis 2022. Die

RGT CADRAN ^{neu}

Spitzengenetik für Spitzenerträge



RGT TREZZOR

Ertragsstark, bewährt und günstiger als Sie denken!

fitieren davon nur eingeschränkt, denn der Euro als Gemeinschaftswährung stellt sich seit Dezember mit durchschnittlich 1,20 US-\$ stark dar. Europäischer Weizen ist daher gerade bei dem erhöhten Preisniveau wenig attraktiv für Importeure. Dementsprechend liegt die Exportbilanz der EU-27 im ersten Quartal 2021 um rund ein Viertel niedriger als im Vorjahreszeitraum. Zu dieser Statistik trägt jedoch auch der Austritt Großbritanniens aus der EU bei.

Wie geht es weiter?

Die Prognosen lassen eine reiche Getreideernte erwarten. Sollte das Wetter auf der Nordhalbkugel für die Erzeuger mitspielen, so könnte eine Rekordernte eingefahren werden. Nichtsdestotrotz stellt sich die Frage der Verfügbarkeit. Preiskapriolen haben in den vergangenen Monaten mancherorts zu einem strategischen Zurückhalten von Getreidevorräten geführt. Zudem verknappten Lieferschwie-

trakte geschlossen hat, kann sich guten Gewissens aus den Preisspekulationen zurückziehen, das gebotene Niveau war bereits außerordentlich. Marktbestimmend wird in der nächsten Saison die Nachfrage der großen Importeure, besonders Chinas, bleiben. Darüber hinaus gilt es, nichtagrarische Rohstoffe im Blick zu behalten, um eine mögliche Inflation frühzeitig zu erkennen. Hinsichtlich der Verfügbarkeit könnte das Corona-Virus weiter eine Rolle spielen.

Rapspreise auf Rekordniveau

Auf dem Markt für Ölsaaten zeigt sich seit Jahresbeginn ein erstaunliches Preisniveau. Eine enge Versorgung des Weltmarktes ließ die Börsenkurse für Rohstoffe sowie Pflanzenöle in ungeahnte Höhen steigen. Laut IGC belaufen sich die weltweiten Lagerbestände an Raps bis Ende der Saison auf lediglich 3,6 Mio. t, nachdem es in den vergangenen drei Jahren im Mittel 6,7 Mio. t waren. Vor Ort

rigen Jahres war zum größten Teil verkauft, bevor die Kurse in die Höhe schossen. Doch auch die Vorkontraktpreise stiegen kräftig an. Viele Experten rechnen insgesamt mit einem Fortbestehen des erhöhten Kursniveaus für Raps ebenso wie für Sojabohnen (Abbildung 3).

Verfügbarkeit auf dem Weltmarkt wird von den großen Abnehmern abhängen, dazu zählen neben der EU-27 asiatische Länder wie China, Japan und Pakistan.

Caroline Hertell
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 31-94 53-221
chertell@lksh.de

FAZIT

Die Lage auf dem Getreidemarkt ist seit Beginn des Jahres außergewöhnlich, das Preisniveau ist zum Teil stark erhöht. Preistreibend wirkt dabei die Sorge vor Engpässen in der Versorgung. Zwar fiel die Vorjahresernte bei Weizen geringer aus, doch vor allem überstieg der globale Bedarf die Erwartungen. Dasselbe gilt für Raps. Mit fortschreitendem Frühjahr steigen die Erwartungen an Quantität und Qualität der neuen Ernte. Aus derzeitiger Sicht sind die Voraussetzungen für einen guten Ertrag gegeben, spielt das Wetter mit,

so könnte bei Weizen ein Rekordniveau erreicht werden. Wird weltweit tatsächlich mehr geerntet als im Vorjahr, könnten damit ein weiter steigender globaler Bedarf gedeckt sowie die in dieser Saison reduzierten Lagerendbestände aufgefüllt werden. Tonangebend werden in der nächsten wie in dieser Saison der Bedarf und die Vorräte in China sein. Das gilt auch für den Ölsaatenmarkt. Aktuelle Preise und Informationen zum Marktgeschehen finden sich in der Rubrik Markt auf den hinteren Seiten in dieser Ausgabe.